

# Veranstaltungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **96 (1999)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Das neue Scheidungsrecht anwenden

Am 1. Januar tritt das neue Scheidungsrecht in Kraft. Die Tagung des Schweiz. Institutes für Verwaltungskurse orientiert über alle wesentlichen Neuerungen und vertieft diese. Schwerpunkte liegen u.a. bei der Neuregelung der Scheidungsgründe und im Verfahren. Das nacheheliche Unterhaltsrecht soll eine möglichst verschuldensunabhängige Anwendung finden; Unterhaltsleistungen sind grundsätzlich nur geschuldet, wenn ein Ehegatte darauf angewiesen ist und seine wirtschaftliche Situation auf die aufgelöste Ehe zurückzuführen ist. Neu wird die Teilung der Anwartschaften aus der beruflichen Vorsorge eingeführt, was zur vermehrten Absicherung des nicht oder weniger erwerbstätigen Ehegatten bei Risi-

ken wie Alter und Invalidität führt. Vorgeesehen sind weiter eine verbesserte Stellung der Kinder im Scheidungsverfahren sowie die Möglichkeit gemeinsamer elterlicher Verantwortung nach der Scheidung.

Die TeilnehmerInnen dieser Vertiefungsveranstaltung können vor der Tagung Fragen und Problematiken, deren Vertiefung gewünscht wird, dem Veranstalter mitteilen.

**Daten/Orte:** 23. November, Kongresshaus Zürich; 3. Dezember, Casino Luzern, je 9.30 Uhr – 16.30 Uhr.

**Kosten:** Fr. 360.– (Mitglieder Fr. 340.–)

**Anmeldung:** Sekretariat des Schweizerischen Institutes für Verwaltungskurse, Bodanstr. 4, 9000 St. Gallen.

## Laufbahnplanung für Frauen

Veranstaltungen am Institut für Soziale Arbeit an der Hochschule für Soziale Arbeit, HFS Ostschweiz (Tagungen und Fachkurse werden im Internet publiziert unter [www.infoset.ch/pub-www/hfso](http://www.infoset.ch/pub-www/hfso)):

Verwandtenunterstützung im Sozialhilfealltag: Vorgehen und Fragestellungen bei der Geltendmachung.

**Datum:** 29. Oktober 1999.

*Laufbahnplanung für Frauen in der Sozialen Arbeit.*

**Daten:** 5./6. November und 3. Dezember 1999.

**Nähere Angaben:** HFS Ostschweiz, Institut für Soziale Arbeit, PF, 9401 Rorschach, Tel. 071/858 71 77, Fax 071/858 71 72, e-mail: [IFSA@email.com](mailto:IFSA@email.com)

## Umverteilen – von wem zu wem?

Die letzte Veranstaltung des Lako Sozialforums Schweiz vor seiner Auflösung findet in Zusammenarbeit mit der Schweiz. Vereinigung für Sozialpolitik (SVSP) statt und trägt den Titel: «Umverteilen – von wem zu wem?» Aus ethischer, soziologischer und politischer Sicht sollen die Rationierungsbestrebungen im Gesundheits- und Sozialwesen diskutiert werden.

**Datum/Ort:** 26. Oktober 1999, 9.30–16.00 Uhr, Hotel Kreuz, Bern.

**Kosten:** Fr. 220.– (Studierende Fr. 130.–, Mitglieder Fr. 180.–).

**Auskunft/Anmeldung:** Schweiz. Vereinigung für Sozialpolitik, c/o Lako Sozialforum Schweiz, PF, 8027 Zürich, Tel. 01/201 22 48, Fax 01/201 07 56, e-mail: [lako@swissonline.ch](mailto:lako@swissonline.ch)

## Elterntagung Sport und Epilepsie

ParEpi, die Schweizerische Vereinigung der Eltern epileptischer Kinder, führt ihre diesjährige Elterntagung zum Thema Sport und Epilepsie durch. Sie richtet sich in erster Linie an Eltern, aber auch an interessierte Berufsleute, die in ihrem Alltag mit epilepsiebetroffenen Kindern zu tun haben. Fachreferate, Erfahrungsberichte und Sportdemonstrationen zeigen auf, wie wichtig gerade für Kinder mit Epilepsie regelmässige sportliche Aktivität ist und welche positiven Auswirkungen auf die ganzheitliche Entwicklung damit ausgelöst werden können.

**Datum und Ort:** Samstag, den 30. Oktober 1999 in der Schweizerischen Epilepsieklinik Zürich.

**Infos und Anmeldung:** Ab Ende August bei ParEpi-Geschäftsstelle 1, Doris Gerber-Weeber, Rothstrasse 17, Postfach, 8042 Zürich, Tel. 01/363 55 04, Fax 01/363 55 08, E-Mail: [parepi@bluewin.ch](mailto:parepi@bluewin.ch)

**Datum/Ort:** 16.–18. November 1999, Brunnen.

**Kosten:** Fr. 490.– (SVE-Mitglieder Fr. 370.–).  
**Auskunft:** Geschäftsstelle SVE, Tel. 01/201 15 00, Fax 01/201 23 25, e-mail: [sveasji@bluewin.ch](mailto:sveasji@bluewin.ch)

## Wertewandel und Ökonomie

An der Fortbildungstagung des Schweizerischen Fachverbandes für Sozial- und Heilpädagogik (SVE) vom November in Brunnen geht es um neue pädagogische Konzepte in einer von Wertewandel und Ökonomie geprägten Gegenwart. Beispielsweise sind Vorstellungen darüber nötig, wie sich die postmoderne Gesellschaft auf die Persönlichkeitsentwicklung und die Identitätsbildung der Jugendlichen auswirkt. Jugendliche brau-

chen neue Kompetenzen, um sich in einer Welt des schnellen Wandels erfolgreich zurechtzufinden – ein entsprechendes Modell wird an der SVE-Tagung vorgestellt.

**Datum/Ort:** 16.–18. November 1999, Brunnen.

**Kosten:** Fr. 490.– (SVE-Mitglieder Fr. 370.–).

**Auskunft:** Geschäftsstelle SVE, Tel. 01/201 15 00, Fax 01/201 23 25, e-mail: [sveasji@bluewin.ch](mailto:sveasji@bluewin.ch)

## Schulerfolg im multikulturellen Kontext

Migrantenkinder sind (statistisch) gesehen in der Schule weniger erfolgreich als «einheimische» SchülerInnen. Sind zweisprachige SchülerInnen, deren Eltern eingewandert sind, infolge ihrer familiären Sozialisation benachteiligt? Oder ist es vielmehr die Schule, die versagt, wenn sie diesen Schülerinnen nicht die gleichen Chancen wie allen anderen ermöglicht? Den Fragen nach dem Schulerfolg im multikulturellen Umfeld wird im Kurs unter verschiedenen Gesichtspunkten nachgegangen. Forschungsergebnisse

und praktische Erfahrungen sollen eine sachliche Auseinandersetzung erleichtern und zur Suche nach Lösungen anregen.

**Daten/Ort:** Mittwoch, 3. und 10. November 1999, Universität Bern, Institut für Pädagogik.

**Kosten:** Fr. 550.–

**Anmeldung:** S. Rieder, Uni Bern, Koordinationsstelle für Weiterbildung, Falkenplatz 16, 3012 Bern, Tel. 031/631 33 59 (Mo, Mi, Fr), Fax 031/631 33 60.

## Zwischen Selbstbestimmung und Zwang

Die Pro Mente Sana beleuchtet an einer Tagung das neue Vormundschaftsrecht. Unter dem Titel «Revision zwischen Selbstbestimmung und Zwang» wird die geplante Revision auf ihre Auswirkung auf psychisch kranke Menschen hin ausgeleuchtet. An die Stelle des starren Massnahmensystems im Vormundschaftsrecht soll eine massgeschneiderte Betreuung treten. Die Behördenorganisation soll professionalisiert und regionalisiert werden. Gleichzeitig liegt der Vorschlag einer gesetzlichen Regelung von psychiatrischen Zwangsbehandlungen auf dem Tisch. Fachleute des Sozial- und Gesundheitswesens sowie betroffene Personen

und ihre Angehörigen sind das Zielpublikum der Veranstaltung. Kompetente Mitwirkende bieten dazu Fachkundiges aus erster Hand: Einführungsreferat von Christoph Häfeli, Mitverfasser des Vorentwurfes, Podiumsdiskussion mit Dr. Ruth Reusser, Präsidentin der Expertenkommission, und Workshops.

**Datum und Ort:** Freitag, 26. November 1999, 9 bis 16.30 Uhr, im Volkshaus Zürich

**Kosten:** Fr. 110.– inkl. Mittagessen (Fr. 85.– ohne Mittagessen), Fr. 10.– Reduktion für GönnerInnen der PMS.

**Anmeldung:** bis 5. November 1999 an Pro Mente Sana, Postfach, 8042 Zürich, Tel. 01/361 82 72, Fax 01/361 82 16.

## Soziale Sicherung im Alter: Statistische Perspektive

Anlässlich des Jahres der älteren Menschen werden an dieser Tagung in Bern Fragen der sozialen Absicherung im Alter aus statistischer Perspektive diskutiert. Die Zukunft der Alterssicherung in der Schweiz ist ein Schlüsselthema der sozialpolitischen Debatte. Damit Entwicklungsperspektiven aufgezeigt und Massnahmen vorbereitet werden können, braucht es fundierte Informationen, die den wirtschaftlichen, sozialen und demographischen Wandel berücksichtigen. Ziel der Tagung ist es, den Bedarf an statistischen Informationen zu klären. Die Ergebnisse der Tagung sind eine wichtige Grundlage, um die Statistik der Alterssicherung weiterzuentwickeln und die bestehenden Informationslücken zu schliessen.

Ausgewiesene ausländische und inländische Expertinnen und Experten präsentieren statistische Befunde zu Armut und Einkommensverteilung im Alter, zur

Flexibilisierung des Rentenalters und zu den Zukunftsperspektiven der Alterssicherung anderer Länder. Davon ausgehend wird der Informationsbedarf in der Schweiz aus interdisziplinärer Perspektive diskutiert.

**Datum/ Ort:** 16. November 1999, 9.00 – 17.15 Uhr, Hotel Bern, Bern.

**Anmeldeschluss:** 22. Oktober 1999.

**Kosten:** Fr. 190.– (inkl. Mittagessen, Pausengetränke, Tagungsband).

**Organisation:** Sektion Soziale Sicherheit des BFS und Expertengruppe Soziale Sicherheit in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Schweiz und dem Universitären Institut Alter und Generationen (INAG), Sion.

**Programm/Anmeldung:** Bundesamt für Statistik, Sektion Soziale Sicherheit, Espace de l'Europe 10, 2010 Neuchâtel, Tel. 032/713 61 51, Fax 032/713 68 60, E-mail: marion.nolde@bfs.admin.ch